

AWM zieht erste Zwischenbilanz der Aktion „Müll besser trennen“

(14.6.07) Ganz München kennt inzwischen die Aktion „Müll besser trennen“ des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM). Auch weit über die Stadtgrenzen hinaus ist die Kampagne in der Entsorgungsfachwelt und in vielen Städten in ganz Deutschland zu einem Begriff geworden. Die witzigen Mülltrenn-Plakate auf den Entsorgungsfahrzeugen fahren jetzt fast schon ein Jahr durch die Straßen und werben erfolgreich für die Abfalltrennung in Haushalten und Gewerbebetrieben.

Das Ziel der Aktionsphase 2006/2007 war es, eine allgemeine Sensibilisierung für die Mülltrennung zu erreichen. Dazu die erste Werkleiterin, Kommunalreferentin Gabriele Friderich: „ Es freut mich, dass die Kampagne in der Öffentlichkeit so gut aufgenommen wurde. Von den Münchnerinnen München haben wir überwiegend positive Rückmeldungen erhalten. Seit Beginn der Kampagne hat sich die Trennqualität deutlich gebessert.“

Messbare Ergebnisse: Weniger Restmüll, mehr Wertstoffe

Natürlich ist es für den AWM und für die Öffentlichkeit von großem Interesse zu wissen, ob die Aktion bei den Abfall- und Wertstoffmengen der Münchner Haushalte zu messbaren Ergebnissen geführt hat. Dazu hat der AWM zwei Vergleichszeiträume herangezogen, nämlich jeweils die Monate Januar bis Mai des Jahres 2006 (als die Aktion noch nicht lief) und des Jahres 2007 (also innerhalb der 1. Aktionsphase. Das Ergebnis für die erste Phase der Mülltrennkampagne ist bereits überaus erfreulich:

In Jahresmengen ausgedrückt lautet das Ergebnis: 6.200 Tonnen weniger Restmüll, 4.900 Tonnen mehr eingesammeltes Papier und 1.800 Tonnen mehr eingesammelte Bioabfälle.

Aktionsphase 2007 – Verankerung der Mülltrennung im öffentlichen Bewusstsein

Auf diesen sehr schönen Erfolgen baut der AWM nun die nächste Phase der Kampagne auf. Sie ist gestern angelaufen. Stadtweit wird mit neuen Plakatmotiven weiter für die Mülltrennung geworben, und es ein groß angelegtes Pilotprojekt zur optimalen Mülltrennung in einem „Modell“-Stadtviertel beginnt.

Pilotprojekt mit 75 Wohnanlagen startet diese Woche

Das Pilotprojekt wird in Moosach durchgeführt. Es startet diese Woche. Der AWM will damit zeigen, wie eine optimale Abfalltrennung erreicht werden kann. Dabei wollen wir über die Hausverwaltungen mit den Bürgerinnen und Bürger direkt in Kontakt treten, mit Ihnen sprechen und sie mit Informationen bei der Abfalltrennung unterstützen. Im ersten Schritt wird eine Bestandsaufnahme der Mülltonnensituation vor Ort durchgeführt werden. Eine Analyse des Befüllungsgrades der jeweiligen Tonnen, die Fehlwurfquoten sowie das Platzpotential für weitere Wertstofftonnen und die Sperrmüllsituation sind geplant. Primäres Ziel ist dann die zusätzliche Aufstellung von Wertstofftonnen. Denn es hat sich gezeigt, dass Fehlwürfe häufig deshalb passieren, weil nicht ausreichend Wertstofftonnen vorhanden sind.

Zusätzlich wird der AWM jedoch den Hausverwaltungen noch ein ganzes Bündel unterstützender Maßnahmen zur Verbesserung der Trennmoral anbieten: Infobriefe in vier Sprachen (Deutsch, Türkisch, Koratisch und Serbisch), Mülltrennplakate für Tonnenhäuschen, AWM-Infostände in den Wohnanlagen und Präsenz des Infomobils bei Stadtteilstesten.

Auswertung der Aktion im Oktober

Im Oktober werden wir das Pilotprojekt anhand der Wiegedaten der Müllfahrzeuge beim Heizkraftwerk, bei der Papiersortieranlage und bei der Bioverwertungsanlage weiter auswerten. Wir erwarten natürlich zusätzliche Erfolge bei der Abfalltrennung. Über diese Ergebnisse werden wir in einem Pressegespräch im Herbst 2007 berichten.

Weitere Informationen zu Kampagne unter der website:
www.muell-besser-trennen.de